Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1989)

Artikel: Die alten Geschlechter von Aarburg
Autor: Schweizer, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787545

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die alten Geschlechter von Aarburg

Dr. W. Schweizer

Wenn Genealogen (Familienforscher, Ahnenforscher) vom Alter eines Geschlechtes sprechen, dann meinen sie die Zeitspanne, die seit der ersten urkundlichen Erwähnung des Familiennamens verflossen ist.
Da sich im Mittelalter die Schriftlichkeit fast ausschliesslich auf wichtige Dokumente von Kirche und Adel bezog, ist es nicht überraschend, dass sich die meisten der heute in der Schweiz vorkommenden Familiennamen nur bis zum Beginn der Neuzeit oder bestenfalls bis ins Spätmittelalter zurückverfolgen lassen. Dies trifft auch auf die Aarburger Geschlechter zu.
Man muss sich dabei vergegenwärtigen, dass bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts auch auf dem Gebiet der heutigen Schweiz der weitaus grösste Teil der Bevölkerung als Leibeigene ihr Leben fristete. Frei waren nur Angehörige des Adels, des Klerus, und Bewohner von Städten, denen dieses Vorrecht aufgrund von Erlassen zugestanden worden war.
Die ersten schriftlichen Akten über Aufnahmen ins Bürgerrecht von Aarburg finden sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Über diese Familien ist für diesen Zeitraum wenig mehr bekannt als Name und allenfalls Vorname des neu Eingebürgerten und das Einbürgerungsjahr*. Von diesen Familien sind jedoch die Wappen überliefert, die mit ihrer Symbolik Hinweise auf Beruf, gesellschaftliche Stellung oder bestimmte Eigenschaften geben können.

Die Familienwappen

Als Wappen bezeichnet man farbige Embleme mit geometrischen oder stark stilisierten Figuren. Sie waren ursprünglich auf den Schildern, den Helmen und den Satteldecken von Rittern und Bannerherren angebracht. Was jedoch ein Wappen vom modernen Gegenstück, dem Firmenzeichen, unterscheidet, ist die Tatsache, dass es eng mit dem Schicksal einer Familie verbunden und meist über die männlichen Nachkommen vererbbar ist. Es besteht aus Schild und Helm mit Helmzierde und Helmdecken. Obwohl schon zu Zeiten der Griechen und der Römer Schilder und Helme von berühmten Kriegern und Feldherren reich verziert waren, ergab sich erst im Zusammenhang mit den Kreuzzügen das militärisch bedingte Erfordernis, Reiter-und Kampfgruppen schon aus Entfernung sicher erkennen zu können.
Mit den Rückkehrern aus dem Heiligen Land verbreiteten sich zu Beginn des 12. Jahrhunderts die Wappen vorerst unter den Adeligen und, mit einer zeitlichen Verzögerung von etwa hundert Jahren, zunehmend auch beim wirtschaftlich aufstrebenden Bürgertum der Städte, deren Angehörige zum Teil durch Adelsbrief oder durch Kauf das Recht erwarben, ein Wappen zu führen.
Im 14. Jahrhundert begannen auch Handwerker wie Goldschmiede, Zinngiesser und Steinmetze, sich Wappen zuzulegen, um damit ihre Werke unverwechselbar zu kennzeichnen. Ihnen folgten die Angehörigen von Zünften und Innungen und letztlich auch die Bauern, die oft bei der Wahl ihrer Wappensymbole auf Hauszeichen zurückgriffen, die schon seit Generationen zur Kennzeichnung von Wäschetruhen, Schränken und Mehlsäcken verwendet worden waren.

Die Symbolik von Farben und Figuren

Die Farben und Figuren eines Familienwappens sind in der Regel nicht willkürlich gewählt, sondern weisen auf hervorstechende Eigenschaften des ersten Trägers oder bestimmte prägende Ereignisse hin, wie zum Beispiel auf die Teilnahme an einem Kreuzzug oder die Wahl in ein wichtiges Amt.
Den zur Ausgestaltung der Wappen verwendeten kräftigen Farben ordnete man, insbesondere im französischsprachigen Raum (vgl. A. André, kleine Wappenkunde, Zürich 1950, S. 16f), folgende Eigenschaften und Tugenden zu:

* *vgl. J. Bolliger «Aarburg: Festung, Stadt und Amt», Aarburg 1970, S. 42 f.*

Fortsetzung ▶

Farbe	Eigenschaften	Tugenden
Weiss (silber)	Schönheit Edelmut Freimut	Menschlichkeit Unschuld Treue
Gold (gelb)	Adel Grosszügigkeit Liebe	Glaube Gerechtigkeit Milde
Grün	Ehre Werbung Überfluss	Wohltätigkeit Hoffnung
Blau	Milde Ausdauer Lob	Gerechtigkeit Mitgefühl Mut
Schwarz	Ruhe Arbeit Trauer	Vorsicht Weisheit

Während bei der Farbgebung kulturspezifische Deutungsunterschiede bestehen, sind bezüglich den Figuren und ihrem Sinnesgehalt nur selten Mehrdeutigkeiten festzustellen. Die folgenden Beispiele mögen dies verdeutlichen:

Figuren	symbolische Bedeutung
menschl. Oberkörper	Sieg im Kampf, Verteidiger von Frauen
Koch mit Kochlöffeln	Koch
Wehrhaftigkeit / Waffen	
Schloss (Zinnen)	alter Adel
Bogen	Kraft
Armbrust	Armbrustschütze
Schwert	Mut, Gerechtigkeit
Krummes Schwert	Teilnahme an Kreuzzügen, Gerechtigkeit
Ring	militärischer Grad, Vornehmheit
Tierzeichen	
Stier	Geduld, Arbeitsamkeit
Büffel (Horn)	Kraft
Steinbock	Gebirgsgegend
Pferd	Wert, Unerschrockenheit
Hund	Treue
Hirsch (Geweih)	Wachsamkeit, Schüchternheit, Förster, Wildhüter
Schaf	Unschuld
Lamm	Geistlicher
Katze	Freiheit, Unabhängigkeit
Schlange	Vorsicht, Scharfsinn, Zeichen der Gesundheit (Apotheker) und der Langlebigkeit

Figuren	symbolische Bedeutung
Wassertiere	
Fisch	Schweigsamkeit
gekreuzte Fische	Fischer
Barbe	Meer, Flussbesitz
Delphin	Liebe, Milde
Vögel	
Adler	Macht, Unabhängigkeit (von den Römern übernommen)
Eule, Kauz	Weisheit, Wachsamkeit (ursprünglich griechisch)
Schwan	Dankbarkeit, Mitleid, Tugend
Taube	Friedfertigkeit
Beruf / Werkzeuge	
Geldbeutel	Wanderungen
Goldstück (Besam)	Teilnahme an Kreuzzügen (diente als Lösegeld)
Pflugschar	Landarbeit
Küferhammer	Küfer
Ziehmesser	Zimmermann
Anker	Hoffnung, Laufbahn zur See, Kreuzzüge
Wasserkanne	Dienst an Gott, Geistlicher
Waage	Unparteilichkeit, Magistrat
Zirkel	Steinmetz

Figuren	symbolische Bedeutung
Kerzenhalter	Silberschmied, Rechtgläubigkeit
gekreuzte Schlüssel	Siegrist
Sterne	
Komet	glänzende Erfolge
Castor	Friede, Vorsicht
Bäume / Pflanzen	
Bäume	Waldbesitz
Tannenzweig	königliche Würde
Eiche	Sieg, Erstürmung von Städten
Eichenzweig	Stärke, Verschlossenheit
Ölbaumzweig	Friede
Nussbaum	Geduld
Birnbaum	Beständigkeit

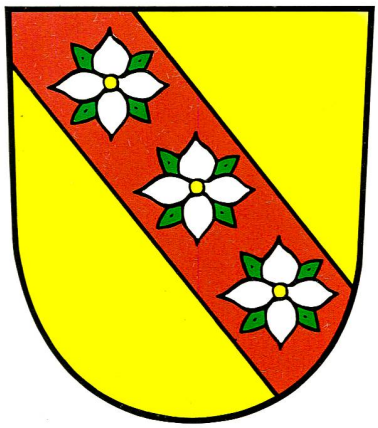
Figuren	symbolische Bedeutung
Apfelbaum	Liebe, Fruchtbarkeit
Rebe	Freude
Lilie	franz. Kriegsdienste (Wappen der Bourbonen)
Safranblume	Kaufleute
Distel	Ritter
Fabelwesen	
Drachen	Furcht

Daneben gibt es eine Vielzahl von «sprechenden» Wappen, in welchen die Namen direkt symbolisch dargestellt sind, so beim Familiennamen Fuchs, dargestellt durch einen Fuchs, bei Bär durch einen Bären, bei Fässler durch ein Fass, bei Liechti durch einen Kerzenleuchter und bei Mauerhofer durch eine Mauer in einem Hof.
Durch die Aufteilung des Wappenschildes in Sektoren ergeben sich fast eine unendliche Zahl von Variationsmöglichkeiten.

Die Familienwappen von Aarburger Ortsbürgern

Bei der Familie von Wartburg findet sich ein usurpiertes Wappen, was bedeutet, dass ein Abkömmling dieser Familie sich in Unkenntnis der Tatsache, dass seine Familie schon ein Wappen besass, oder in bewusster Absetzung davon, ein neues Wappen zulegte. Da dieses Wappen von den nachfolgenden Generationen nicht mehr verwendet wurde, ist im folgenden das Originalwappen widergegeben.

Das usurpierte Wappen sah dabei wie folgt aus:



von Wartburg, Aarburg

Das originäre Wappen findet sich erstmals auf dem Siegel des Hans von Wartburg, Untervogt zu Aarburg im Jahre 1547 (Urk. Aarburg, Nr. 71, 1547, XI. 2.).

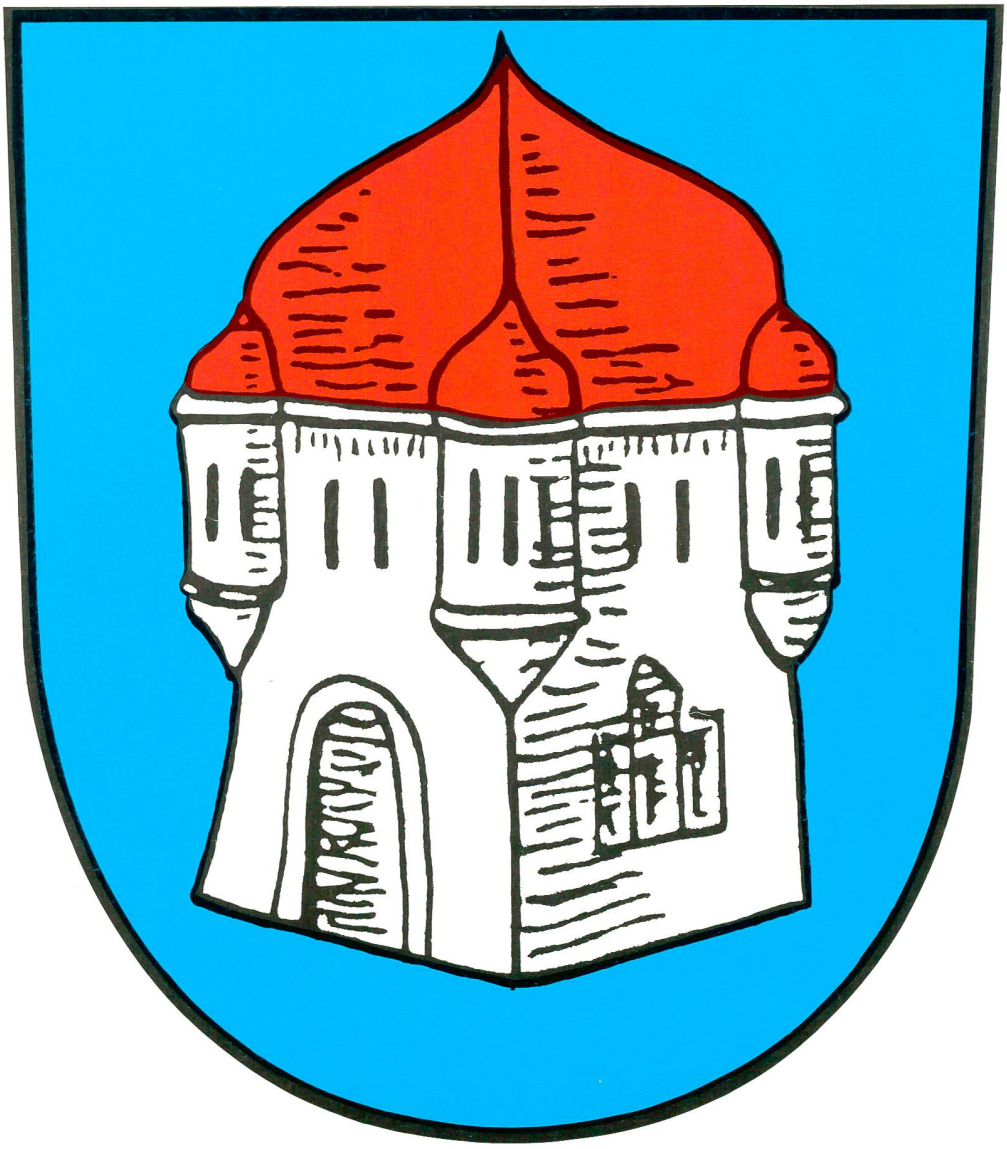
Zu den ältesten Aarburger Geschlechtern gehören die Familien

	Jahr der Einbürgerung
Zimmerli	**1504**
Richner	**1510**
Hutter	**1520**
von Wartburg	**1525**

deren Wappen im folgenden wiedergegeben sind.

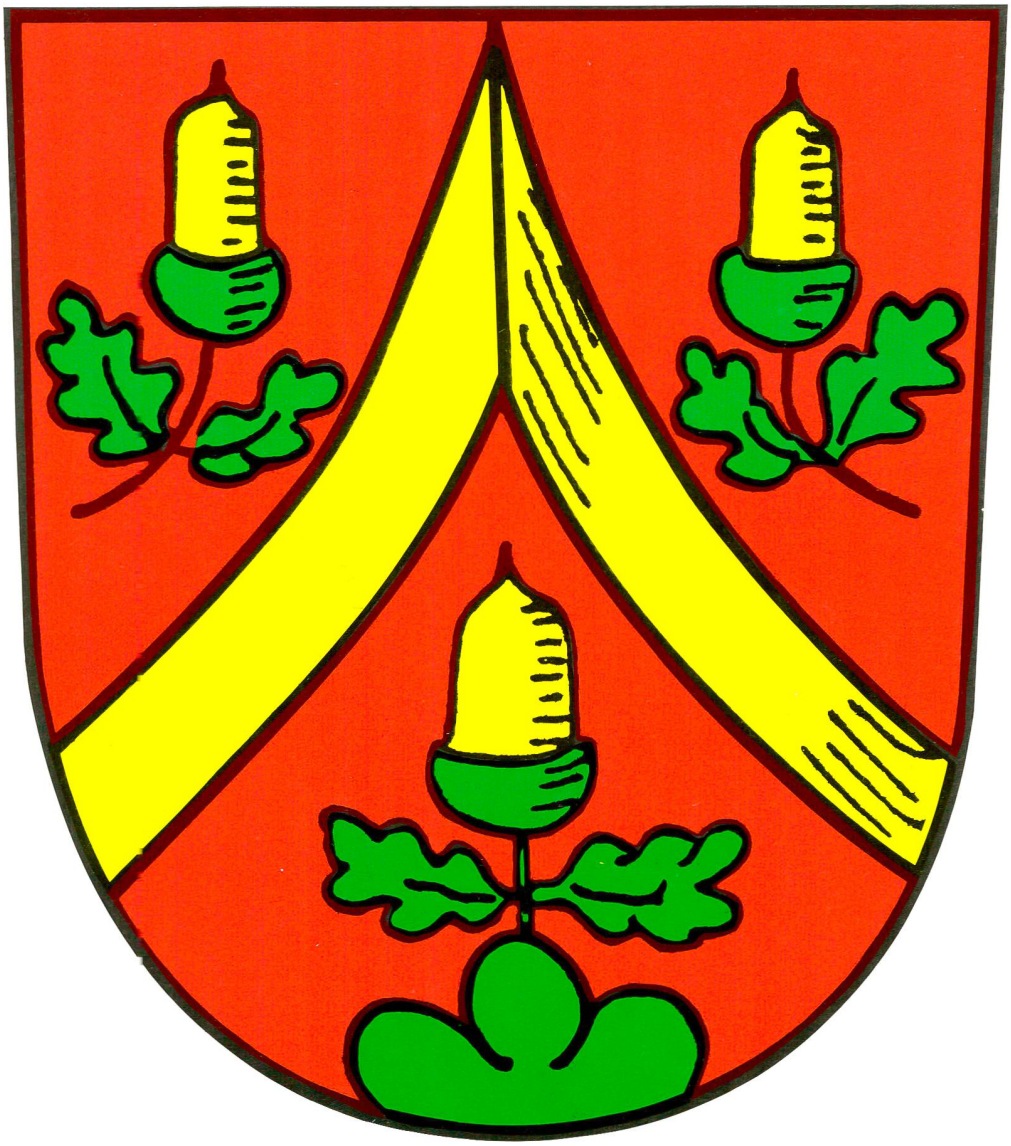
Fortsetzung ▶

Zimmerli



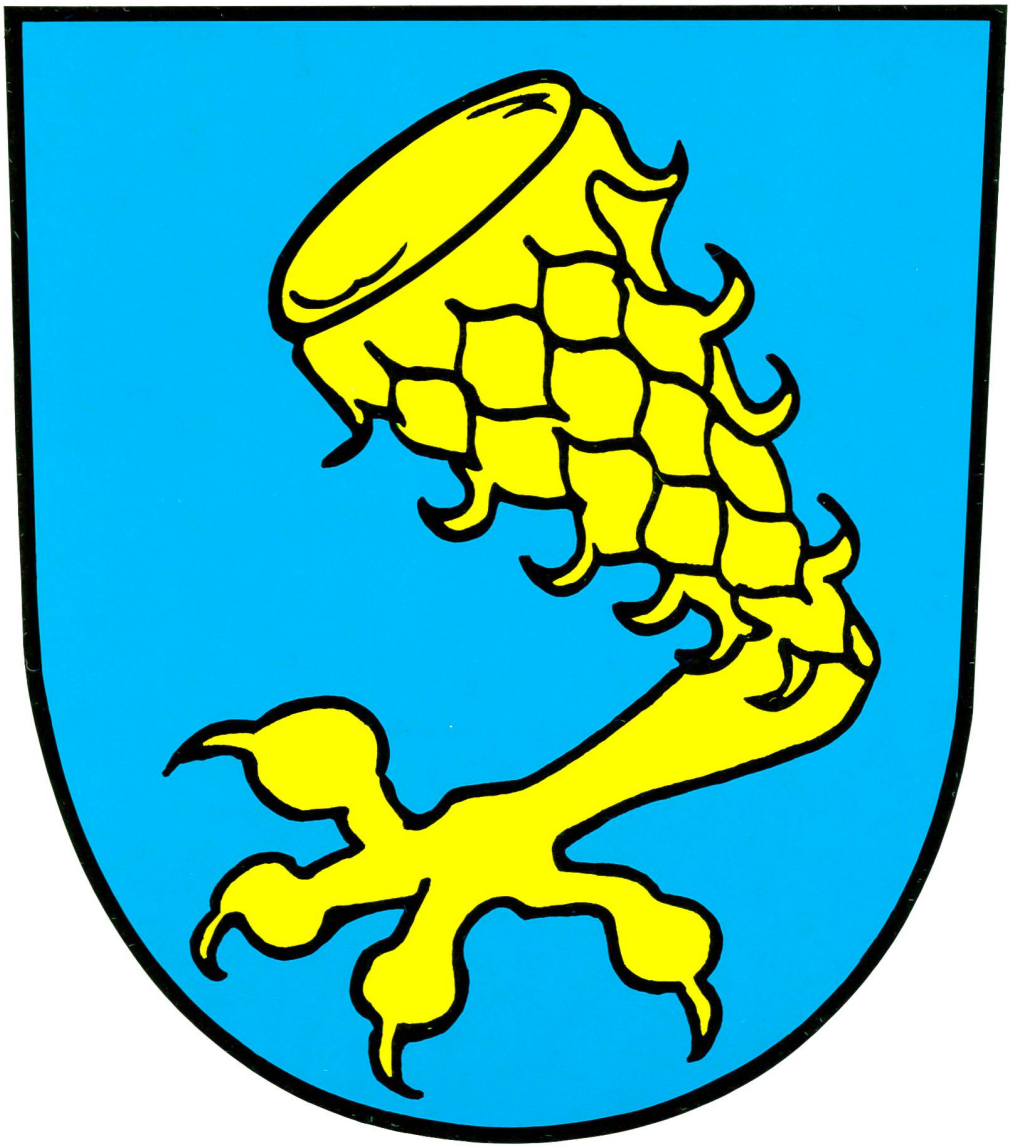
1504
Aarburg

Richner



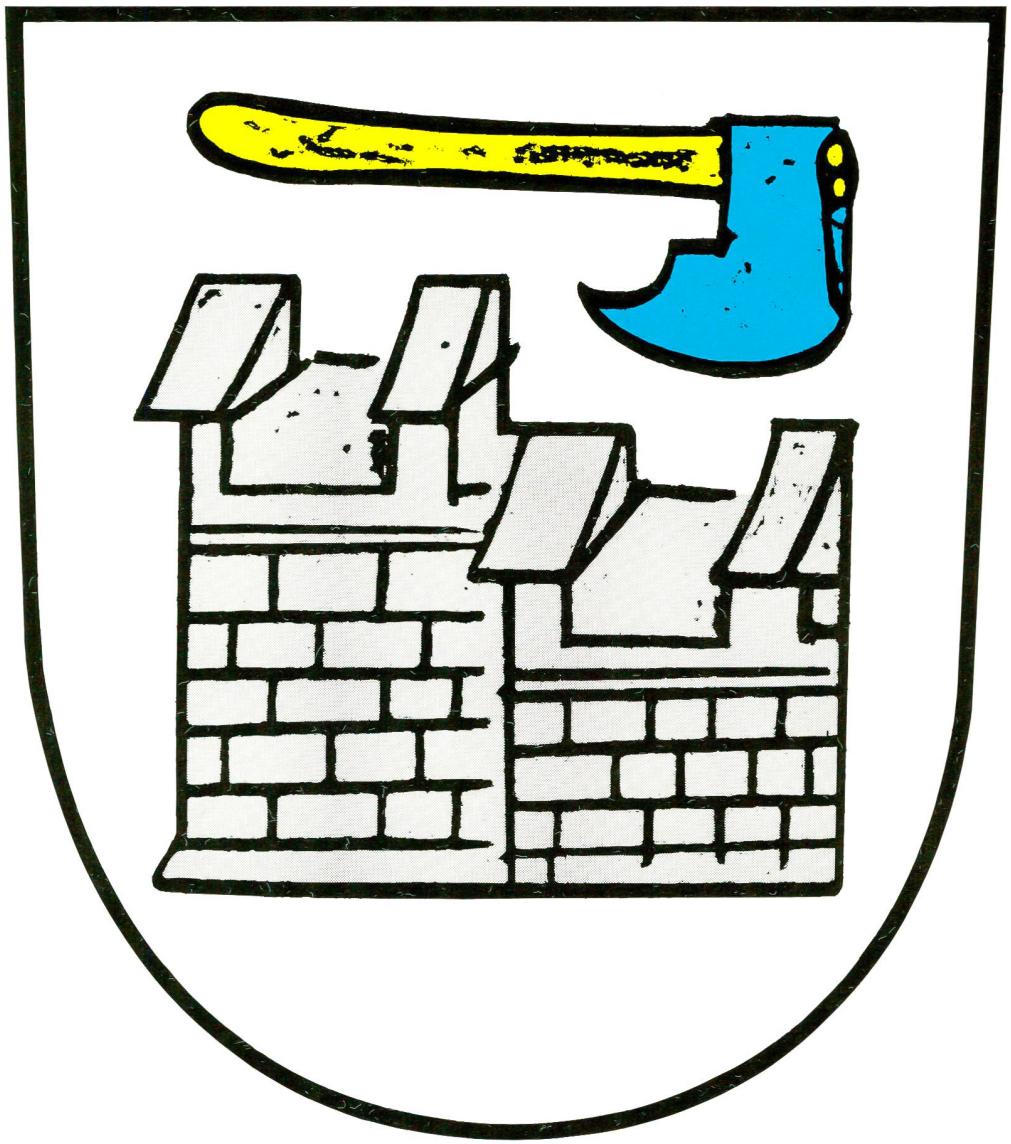
1510
Aarburg

Hutter



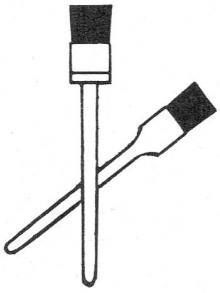
1520
Aarburg

von Wartburg



1525
Aarburg

Ihr Malergeschäft
zu vernünftigen Preisen



Fassadenrenovationen
Isolationen
Tapezierarbeiten
Spritzarbeiten
Umbauten
Neubauten
Kleinrenovationen

M. Trapp-Weissenbach
Baumalerei
4663 Aarburg
Telefon 062-41 56 75
oder 062-41 31 61

Blyb gsund und fit,
fahr mit em BIRI-Velo mit!

Für Erholung, Freizeit, Sport und Fitness.

Über 500 Fahrzeuge am Lager.

Kaufen Sie ein Zweirad mit dem Service-Garantie-Zeichen!

Mountain-Bike-Shop

Seit 35 Jahren Biri-Velo!

SERVICE SFINK CSCM GARANTIE

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten Ihnen einen fachgerechten Service. Wir holen Ihr Fahrzeug ab!

● **Testen Sie uns** ●

ZWEIRAD-CENTER
biri
AARBURG ☎ 062-41 10 90
Ihr 2-Rad-Partner mit der grossen Auswahl und den reellen Preisen.

Elektrizitäts-
und
Wasserversorgung
Aarburg

Beratung
Planung
Verkauf
Installationen
Reparaturen

Telefon 062-41 30 51
Pikettdienst 41 30 55

SIMONSEN
Natel-C
Verkauf + Einbau

PHILIPS **ab Fr. 2990.–**
Natel-C

RADIO TV HI-FI
Eggenschwiler
OLTEN Ringstrasse 8 vis-à-vis Café Ring Telefon 062/32 83 28

Radio – Fernsehen – Video –
Hi-Fi – Stereo – Rep.-Service

Das Fachgeschäft mit der grossen Auswahl und dem guten Service.

High End LUXMAN High End

Metzgerei – Feinwursterei

Siegfried Fröhlich

Städtchen 9 4663 Aarburg

Filiale:
Hammercenter, Olten

hausgemachte
Spezialitäten

Mostbröckli
Rohschinken
Streichleberwurst

Partyservice

Neueröffnung: 5. Mai 1988

Wenn Sie im Städtchen Aarburg oder im Hammercenter in Olten einem grossgewachsenen Mann in mittleren Jahren mit Schnurrbart und einem freundlichen Lächeln begegnen, dann könnte er es sein: Siegfried Fröhlich, der neue Metzgermeister in Aarburg.
Nach einigen Jahren Auslandaufenthalt und beruflicher Weiterbildung in Basel hat er sich in Aarburg niedergelassen. Und hat die Metzgerei im Städtchen übernommen und tatkräftig, wie es so seine Art ist, Wohnung und Geschäft renoviert. Und ist Fahnenträger bei der Stadtmusik geworden, und Mitglied des Gewerbevereins. Das Kleingewerbe liegt mir besonders am Herzen, denn es hat, trotz teilweise moderner Maschinen, handwerkliche Tradition, sagt er. Und einen menschlichen Zugang zu Lieferanten und Kunden. Und er weiss wovon er spricht. Und wenn er von seinen Kunden Lieferungen nach Hause fährt, begrüsst ihn das Wahrzeichen von Aarburg: die auf dem Felskopf trohnende Burg. Sie gefällt ihm. Hier in Aarburg hat er Wurzeln geschlagen und er weiss, was dies bedeutet. Und wenn er zwischendurch und abends spät noch Mostbröckli oder Streichleberwurst nach einem alten Hausrezept zubereitet, dann freut er sich auf die zufriedenen Gesichter seiner Kunden.

■■■ Franke – Ihr fachkundiger und zuverlässiger Partner für die Lieferung von:

Spültischen und
Abdeckungen
Waschraumeinrichtungen
Badezimmermöbeln
Grossküchen-Einrichtungen
und -Apparaten
Zivilschutz- und Militärküchen
Metallbau-Elementen
Industrieteilen

■■■ Verlangen Sie bitte unsere Spezialprospekte.

Franke AG
4663 Aarburg
Telefon 062 43 31 31
Telefax 062 41 67 61
Telex 981 808

FRANKE

Spültische
Verpflegungs-+Getränketechnik
Industrie+Metallbau
Waschraumeinrichtungen
Badezimmermöbel

■ Technik ■ Qualität ■ Design